

Ergänzung der Nationalparkverwaltung

zur Niederschrift über die Sitzung der geschäftsführenden AG der Biosphäre Die Halligen am Donnerstag, den 12.04.2018

In der Protokoll wird zu TOP 4 Folgendes festgehalten:

Zu TOP 4 Bericht aus der Nationalparkverwaltung

Armin Jeß gibt den Bericht aus der Nationalparkverwaltung. Der Prozess der **Entwicklungszonenerweiterung** verzögert sich, da momentan von Landesseite die Finanzmittel für die Erstellung des Rahmenkonzeptes und die Schaffung einer Personalstelle nicht gleichermaßen bereitstehen.

Daher wurde der Zeitplan dahingehend festgelegt, dass das Rahmenkonzept ab Mitte des Jahres 2018 vergeben und in der zweiten Jahreshälfte durch ein Fachbüro erstellt wird. Die Einstellung für die Projektbetreuung ist zum Beginn des Jahres 2019 vorgesehen. Zudem empfiehlt die Nationalparkverwaltung das Vorhaben Biosphäre noch breiter zu kommunizieren und noch mehr Mitstreiter aus der Bevölkerung zu gewinnen.

Jürgen Feddersen ergänzt, dass die Verzögerung für die Gemeinde völlig unverhofft eingetreten sei. Für die Gemeinde Pellworm ist die, jetzt von der Nationalparkverwaltung favorisierte Ansiedlung der Projektstelle in Tönning nur der zweitbeste Weg. Vereinbart und auch von der Gemeinde gewünscht, ist die Ansiedlung auf Pellworm.

Da Frau Staatssekretärin Anke Erdmann anlässlich des Energietages im Mai auf Pellworm zu Besuch ist, wird Herr Feddersen dort noch einmal mit ihr das Thema erörtern. Von Seiten der Gemeinde wurden die entscheidenden Schritte gegangen. Nun liegt es am Land Schleswig-Holstein die finanziellen Mittel bereitzustellen.

Matthias Piepgras verweist auf die Erfahrungen der Biosphäre Die Halligen. Er hält es für sinnvoll, die Personalstelle nach Ablauf des ersten Jahres von Tönning nach Pellworm zu verlegen. Die Biosphäre Halligen steht als verlässlicher Netzwerkpartner gern beratend zur Seite.

Die Bürgermeister und Vertreter der Halliggemeinden trafen sich am 27.03. mit Detlef Hansen, Kirsten Boley-Fleet und Armin Jeß zum **Jahresgespräch** in Tönning. Auf der Grundlage des Jahresberichtes der Geschäftsstelle wurden relevante Themen und Probleme besprochen. Aufgrund der anstehenden Kommunalwahl wird es außer Turnus ein weiteres Gespräch im September/Oktober 2018 geben.

Dazu ergänzt bzw. stellt die Nationalparkverwaltung richtig:

Die Projektstelle und die Unterstützung durch ein Planungsbüro bei der Erstellung des Rahmenkonzeptes wird als ein Projekt gesehen und kann nur eine gemeinsame Finanzierung gesichert werden.

Die Gemeinde und die Nationalparkverwaltung bedauern sehr, dass sich der geplante Projektbeginn im Winter 2017 aufgrund der zum damaligen Zeitpunkt nicht abschließend festgelegten Finanzierung zeitlich verzögert. Die Gemeinde und die Nationalparkverwaltung haben daher besprochen, dass ein Projektbeginn in der Saison 2018 (touristisch und landwirtschaftlich) keinen Sinn macht, da die Mitarbeit vor Ort dann schwierig ist. Es soll nach Ende der Saison, also im Herbst 2018, der Projektbeginn nunmehr gesichert werden.

Weiterhin haben die Gemeinde und die Nationalparkverwaltung besprochen, dass die Projektstelle in Tönning angesiedelt werden kann, weil die Projektaufgaben sowohl die Gemeinde Pellworm als auch die Biosphärenreservatsverwaltung betreffen und der Standort Tönning insgesamt von Vorteil ist. Als Begründung wurde unter anderem festgehalten, dass die vernetzten Aufgaben mit verschiedenen Partnern und Örtlichkeiten (Gemeinde Pellworm, Geschäftsstelle Biosphäre, NPV, Kreis NF u.a.) organisatorisch einfacher von Tönning aus zu bearbeiten sind und auch eine zeitlich befristete Projektstelle am Festland besser zu besetzen ist. Es wurde aber auch festgelegt, dass die eingesetzte Person große Zeitanteile der Aufgaben auf Pellworm abarbeiten und besondere Präsenz auf der Insel Pellworm haben muss. Offen blieb in den Gesprächen, ob die Anstellung der Person bei der Gemeinde oder dem LKN erfolgen kann bzw. muss. Dies sollte nach den evtl. Vorgaben der Projektförderung/-finanzierung erfolgen. Auch im Falle einer Anstellung bei der Gemeinde sollte die Nationalparkverwaltung eine Bürounterbringung in Tönning einplanen.